

# Extremismus in sozialen Medien

Mit welchen Strategien arbeiten Extremisten im Netz?



**Yvonne-Christin:** Gewalt, Terror, Attentate: Immer wieder sehe ich Nachrichten von Anschlägen auf Facebook, YouTube und Instagram. Oft heißt es dann, Extremisten stecken dahinter.

Hi, ich bin Yvonne-Christin und ich frage mich heute: Was ist Extremismus ganz konkret? Wie kann ich ihn im Netz erkennen? Und wie soll ich damit umgehen?

Woran müsst ihr beim Wort Extremismus denken? Ich habe da gleich einige Klischeebilder im Kopf. Den Rechtsextremen mit Glatze und Springerstiefeln. Den linksextremen vermummten Steinwerfer oder den Islamisten mit langem Bart und Handgranate. Aber ich muss auch an die schlimmen Bilder von Terroranschlägen denken, die ich in letzter Zeit häufig sehe, wie hier: Im Dezember 2016 rast ein LKW auf einem Berliner Weihnachtsmarkt in eine Menschenmenge. Dabei sterben 12 Menschen. Der Täter war ein islamistischer Extremist.

## Was haben Extremisten gemeinsam?

Es gibt viele verschiedene Definitionen von Extremismus. Ich fasse euch mal die wichtigsten Gemeinsamkeiten von Extremisten zusammen.

**1. Das System abschaffen:** Extremisten wollen unser freiheitlich-demokratisches System abschaffen. Das heißt, sie kämpfen gegen die Rechte, die in unserem Grundgesetz stehen, also zum Beispiel die Meinungsfreiheit oder der Schutz von Minderheiten.

**2. Hass:** Extremisten glauben, dass sie das einzig richtige Weltbild haben. Deshalb hetzen sie gegen alle Gruppen, die nicht in das Weltbild passen. Bei den Rechtsextremen sind es die Ausländer, bei den Linksextremen sind es die Kapitalisten und bei den Islamisten sind es die Ungläubigen.

**3. Gewaltbereitschaft:** Um ihre Ziele zu erreichen, setzen einige Extremisten Gewalt ein. Manche sind sogar bereit, dafür Menschen zu töten. Hier ein paar Beispiele: Es gibt religiöse Extremisten, z. B. den islamistischen Attentäter vom Berliner Weihnachtsmarkt. Wichtig dabei ist: Islam ist nicht gleich Islamismus. Islamisten sind religiöse Fanatiker, die einen Gottesstaat mit extrem strengen Regeln errichten wollen. Und um Angst zu verbreiten, sind einige bereit, Menschen zu töten.

Außerdem sind da noch die Links- und Rechtsextremisten. Linksextreme finden unser kapitalistisches System ungerecht. Und um ihr Ziel durchsetzen, sind einige von ihnen bereit, Sachen zu zerstören. Oder sie gehen sogar so weit und verletzen Menschen, z. B. 2017 in Hamburg beim G20-Gipfel. Dort haben Tausende friedlich demonstriert. Unter den Demonstranten waren aber auch Linksextremisten. Sie haben die Polizei angegriffen und Autos angezündet.

Auf der anderen Seite sind die Rechtsextremisten. Sie sind davon überzeugt, dass Menschen nur aufgrund ihrer Hautfarbe, Herkunft oder Religion unterschiedlich viel wert sind. Viele von ihnen glauben an eine sogenannte „weiße Herrenrasse“, die allen anderen überlegen ist. Der Nationalsozialistische Untergrund, kurz NSU, zum Beispiel. Das ist eine rechtsextreme Terrorgruppe gewesen, die jahrelang unerkannt Attentate auf Migranten verübt hat. Dabei haben sie zehn Menschen umgebracht.

### Wie nutzen Extremisten das Netz?

Mit ihren Anschlägen und Gewalttaten wollen Extremisten Angst verbreiten und Aufmerksamkeit erzeugen. Wenn alle über ihre Taten sprechen und ihre Bilder davon in den Medien gezeigt werden, werden auch sie und ihre extremistischen Botschaften bekannter. Aber Gewalt ist nicht das einzige Mittel für Extremisten, um auf sich aufmerksam zu machen. Dafür nutzen sie auch das Internet, vor allem Plattformen wie Facebook, YouTube und Instagram.

Schauen wir uns doch mal an, wie Extremisten sich im Netz präsentieren und mit welchen Strategien sie arbeiten.

**1. Hass und Angst schüren:** Um auf Social Media auf sich aufmerksam zu machen, schüren Extremisten Hass und Angst. Wenn ein Thema oder ein Prominenter voll im Trend ist, missbrauchen sie das auch für ihre eigenen Zwecke. Auf Instagram verlinken Islamisten z. B. häufig unter ihren Bildern oder in ihren Stories die Namen von bekannten Rappern. Wenn man dann nach dem Namen des Rappers sucht, wird einem vielleicht auch ein Post vom IS angezeigt. So versuchen Islamisten, möglichst viele Nutzer mit ihren extremistischen Inhalten zu erreichen. Hass verbreiten Extremisten aber nicht nur mit solchen großangelegten Aktionen. Täglich spammen sie die Kommentarspalten auf Facebook, YouTube und Instagram mit ihren Hassbotschaften zu. Um größer zu wirken, als sie tatsächlich sind, nutzen sie auch Fake-Accounts oder Social Bots.

**2. Propaganda auf den eigenen Kanälen:** Extremisten versuchen nicht nur, ihre Botschaften auf fremden Seiten zu verbreiten. Sie nutzen dafür auch ihre eigenen Kanäle. Eine rechtsextreme Gruppe postet z. B. Videos wie dieses hier: [Videoeinblendung] Da haben ein paar Mitglieder der sogenannten Identitären Bewegung einen Weg in den Alpen blockiert. Den benutzen normalerweise Flüchtende, um vom Süden nach Nordeuropa zu kommen. Auf Bannern rufen sie Flüchtende dazu auf, wieder zurück in ihre Heimatländer zu gehen. Das Video ist mit cooler Musik unterlegt, auf den Beat geschnitten und wirkt generell ziemlich professionell. Mit solchen Aktionen will die Identitäre Bewegung für Aufmerksamkeit sorgen und sich ein cooles Image verpassen. Experten stufen die Gruppierung als rechtsextrem ein, deshalb wird sie auch vom Verfassungsschutz beobachtet.

Auch Islamisten verbreiten im Netz Memes und Propaganda-Videos. Der sogenannte Islamische Staat nutzt Social-Media-Plattformen, um junge Menschen als neue Mitglieder anzuwerben.

**3. Angebliche Wohltäter:** Scheinbar für die gute Sache. Extremisten verbreiten im Netz nicht nur Hass. Sie präsentieren sich dort auch als angebliche Wohltäter. Einige Islamisten teilen über Facebook Inhalte wie diese hier: Dieser Post ruft dazu auf, für die hungernden Kinder im Jemen zu spenden. Damit verfolgen die Islamisten einen Plan: Sie präsentieren sich als die harmlosen Wohltäter und möchten Leute dazu bringen, ihnen zu folgen. Wenn sie das tun, dann predigen sie ihnen nach und nach ihre islamistischen Botschaften.

Rechtsextremisten machen das ganz ähnlich. Einige von ihnen präsentieren sich als harmlose Naturschützer. Wie hier: Auf den ersten Blick sieht der Post wie eine ganz harmlose Aufforderung aus, wieder mehr in die Natur zu gehen und weniger am Smartphone zu hängen. Dazu der Satz: „Natur stärkt das Gemeinschaftsgefühl.“ Tatsächlich steckt dahinter aber eine rechtsextreme Gruppe. Mit solchen unverdächtigen Themen versuchen sie, uns anzusprechen, Likes zu bekommen und neue Follower zu gewinnen.

**4. Musik mit extremen Texten:** Ihre hasserfüllten Botschaften verpacken Extremisten oft auch musikalisch. Hier zum Beispiel:

*♪„Europa weint, Europa schreit nach dem Ende der Wende. Es ist an der Zeit zum Verteidigen des Eigenen, macht euch bereit und reicht euch die Hände in Einigkeit!“♪*

Der Rapper fordert, dass Menschen gemeinsam aufstehen und kämpfen. Sie sollen ihre Heimat gegen Ausländer und Andersdenkende verteidigen. Der Song hat zwar keine typischen Naziparolen wie „Ausländer raus“. Trotzdem stecken in einigen Zeilen Botschaften, die Angst und Hass verbreiten.

### YouTube-Empfehlungen

Außerdem ist YouTube so gebaut, dass man sehr schnell in seiner eigenen Filterblase feststecken kann. YouTube empfiehlt mir ja immer Videos, die mich interessieren könnten. Wenn ich jetzt zum Beispiel Videos zum Thema Fitness suche, dann ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass mir weitere dazu angezeigt werden. Ich habe es mal ausprobiert und das ist das Ergebnis: Schon nach kurzer Zeit ist mein ganzer Feed voll mit Videos zum Thema Fitness und Yoga. Dass mir der YouTube-Algorithmus ein Video vorschlägt, bedeutet nicht, dass es besonders gut ist. Es heißt nur, dass ich mir davor ähnliche Videos angeschaut habe. Und dabei gibt es sogar noch ein anderes Problem: YouTube will, dass ich möglichst lange dranbleibe und viel Zeit mit den Videos verbringe. Denn dann können die Betreiber mehr Geld durch Werbung verdienen.

## Extremismus in sozialen Medien

Mit welchen Strategien arbeiten Extremisten im Netz?



YouTube verkauft also unsere Aufmerksamkeit – und am meisten Aufmerksamkeit bekommen Videos, die bei uns Emotionen auslösen, also Freude oder Begeisterung, aber auch Angst und Wut.

Das Problem dabei ist also: Damit ich möglichst lange dranbleibe, empfiehlt mir YouTube immer krassere und extremere Videos. Bei politischen Themen kann das dazu führen, dass ich irgendwann nur noch Fake News und Verschwörungstheorien zu sehen bekomme.

### Was können wir nun?

Bleibt jetzt also die Frage, wie ich mit solchen extremistischen Inhalten auf Social Media umgehen soll.

**Mein erster Tipp:** Genau hinschauen! Wenn ganze Gruppen von Menschen als Sündenböcke hingestellt werden oder zu Hass und Gewalt aufgerufen wird, dann schaue ich immer: Wer hat das ins Netz gestellt? Wenn mir der Name nichts sagt, google ich ihn oder frage jemanden, der sich vielleicht damit auskennt.

**Mein zweiter Tipp ist:** Extremistische Inhalte melden. Wenn Inhalte hetzen, wenn sie also z. B. rassistisch sind oder zu Gewalt aufrufen, dann sagt das den Betreibern. Das geht im Internet mit ein, zwei Klicks ganz einfach. Bei YouTube sind es z. B. die drei Punkte rechts unterhalb vom Video, da einfach auf „melden“ klicken. Bei Facebook und Instagram funktioniert das ganz ähnlich. In Deutschland gibt es jetzt ein relativ neues Gesetz. Das verpflichtet Betreiber von Social-Media-Plattformen, gemeldete Inhalte zu überprüfen. Das heißt, wenn etwas gefährlich ist, wird es gesperrt oder gelöscht. Melden lohnt sich also wirklich!

Ganz wichtig: Verbreitet solche Inhalte nicht weiter. Denn genau das ist es, was Extremisten wollen, nämlich noch mehr Aufmerksamkeit für ihre menschenverachtenden Botschaften.

Auf Facebook, YouTube und Instagram gibt es viele coole Inhalte. Damit das so bleibt, können wir alle etwas tun. Es lohnt sich, genau hinzuschauen. Denn wir können schon mit ein paar Klicks den Extremisten das Leben im Netz schwerer machen.